

Wiesbadener Tagblatt.

No. 123. Mittwoch den 28. Mai 1856.

Für den Monat Juni kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 10 fr. pränumerirt werden. Expedition des Tagblatts.

Bekanntmachung.

Freitag den 30. Mai Vormittags 10 Uhr wird die bei den hiesigen Centralbehörden im verflossenen Winter erübrigte Asche bei unterzeichneter Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 27. Mai 1856.

Herzogliche Receptur.

2457

Schenk.

Bekanntmachung.

Am 2. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr wird in dem Zollgebäude zu Viebrich eine Kiste mit bemaltem, vergoldetem Porzellangeschirr auf Meistgebot versteigert. Vor der Versteigerung können diese Gegenstände dahier besichtigt werden.

Viebrich, den 24. Mai 1856.

369

Herzogliches Hauptsteueramt.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 29. Mai Vormittags 10 Uhr soll im Schützenhof dahier ein zum Reiten und Fahren taugliches Pferd öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 24. Mai 1856.

2434

Das Commando des Herzogl. Landjäger-Corps.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 29. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend, lassen Geschwister Bergmann, Mehrgasse No. 18, 3 Fahrperde, 5 Kühe, 1 Rind, 1 Wagen, mehrere Pflüge und Eggen, Pferdegeschirre, Krippen und Raufen, 1 Fegmühle, circa 25 Malter Weizen, circa 10 Malter Gerste, circa 6 Malter Korn, eine große Quantität Dung, eine Partie Kirschbaum-Diele, mehrere Baumletern und sonstige Deconomie-Geräthschaften versteigern.

Wiesbaden, den 8. Mai 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

2231

Coulin.

Markt-Anzeige.

Dienstag den 3. Juni d. J. findet dahier ein neu errichteter Vieh- und Krämermarkt Statt und wird auf das günstige Resultat der frühern Märkte, worauf eine große Anzahl vorzügliches Zucht- und Schlachtvieh aufgestellt war, Käufern zum Besuche empfohlen.

Kirberg, den 25. Mai 1856.

Der Bürgermeister.

2477

Bender.

Notizen.

Heute Mittwoch den 28. Mai Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung der zum Nachlasse des Sattlergesellen Gustav Becher von
hier gehörigen Kleidungsstücke, in dem Rathhause. (S. Tagbl. No. 119.)

Mobilienverkauf.

Wegen Wohnortsveränderung verschiedene sehr
gut erhaltene Mobilien, als: 2 bereits noch neue
Bettstellen mit Springfedermatrassen, Kopf-
haarmatrassen und Keil, mehrere ein- und zwei-
thürige Kleiderschränke, ein noch sehr gutes
Klavier, eine Kommode, ein neuer Secretär,
zwei Kochherde, ein Waschtisch, ein Schreib-
pult, ein Kamin, ein sehr schöner ovaler Thee-
tisch, ein Ausziehtisch für 24 Personen, zwei
Büchergestelle von Nußbaumholz, ein Unterbett,
ein sehr guter Küchenschrank, verschiedene Reise-
Koffer und einige sehr gute Lampen, durch das
Commissions-Bureau von 227

C. Leyendecker & Comp.

Anzeige.

2478

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß mein Panorama,
sowie bewegliches Wachsfiguren-Cabinet und die neuesten Stereoskopen
von Mr. Charles aus Paris, nebst dem pathologisch-anatomischen
Museum fortwährend zu sehen sind. Letzteres enthält einige der schönsten
Präparate aus Paris, Florenz, Wien und München.

Um geneigten Zuspruch bittet

F. W. Crombach.

Aechtes Cölnisches Wasser

von J. M. Farina gegenüber dem Jülich-Platz, Englische Seifen,
sowie andere Parfumerien, Jones' Epsom Sticking Plaister, Stearin- und
Wach-Lichter bei
2020

C. Bergmann Wittwe, Langgasse 26.

Billige Strohhüte.

Um gänzlich aufzuräumen, verkaufe ich von heute nur noch kurze Zeit
meine noch vorräthigen Strohhüte unter dem Preis.

2479

Ferd. Miller, Kirchgasse 30.

Römerberg No. 1 ist eine gute Grube Dung zu verkaufen.

2386

Avis.

Indem ich mich beehre die ergebene Anzeige zu machen, daß zur bevorstehenden Saison mein Lager in den bereits schon vielseitig bekannten Galanteriewaaren in feinem Leder, Holz, Porzellan und Bronze, welche sich namentlich zu passenden Geschenken aller Art eignen, sowie in allen Sorten Pfeifen, Wiener Cigarrenspitzen, ordinären und feinen Dosen, Stöcken, Jagd- und Reiserequisiten, sowie div. Parfümerien und Seifen auf's beste assortirt ist, mache ich noch namentlich darauf aufmerksam, daß meine Preise möglichst billig gestellt und sämtliche Artikel zur größeren Bequemlichkeit meiner resp. Kunden in kennbaren Ziffern gezeichnet sind.

W. Sternitzki,

2371

Kirchgasse 26.

Ruhrer Steinkohlen.

Ofen-, Schmiede- und Stückkohlen von ausgezeichnete Qualität sind direct vom Schiff zu beziehen bei

2408

Günther Klein.

Steinkohlen

sind von heute in vorzüglicher Qualität direct aus dem Schiff bei Unterzeichnetem zu beziehen.

Viebrich, den 26. Mai 1856.

J. K. Lembach. 2480

Empfehlung.

Auf meiner englischen Dampfmaschine werden jeden Tag Federn gereinigt das Pfund zu 6 fr.; auch übernehme ich das Waschen und Wischen der Betten.

2435

J. Levi, Michelsberg No. 4.

Seidene und baumwollene Regenschirme von den geringsten bis zu den feinsten Sorten, sowie auch Sonnenschirmchen, sowohl baumwollene als seidene, letztere in sehr geschmackvollen Dessins, in schöner Auswahl und zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

2481

H. Proftlich, Metzgergasse No. 26.

Tapeten

in den schönsten und neuesten Dessins zu dem Fabrikpreis auf dem Commissionsbureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

Ein Morgen ewiger Alee ist zu verkaufen bei

2482

Korbmacher Hofmann.

Kurſaal zu Wiesbaden.

461

Heute Mittwoch den 28. Mai

BALL im groſſen Saal.

Die groſſen Bälle finden von nun an regelmäſſig alle 14 Tage
Mittwochs ſtatt.

Heute Abend

Vorſtandsſitzung des Verſchönerungsvereins

in den Vier Jahreszeiten.

1546

Täglich friſche Waſſeln und Kaffee

am Kurſaalweg.

2436

Dem hochgeehrten Publikum mache ich die ergebeneſte Anzeige,
daß von heute an jeden Morgen von 6 bis 8 Uhr

am Kochbrunnen

friſch zubereitete

Schweizer = Ziegen = Molken

aus dem Gebirge Falkenstein

zu haben ſind.

Indem ich zu zahlreichem Beſuche einlade, zeichne ich hochach-
tungsvoll

Joh. Ant. Hersche,

2445

Molkenbereiter aus Appenzell.

Schreibunterricht

 Ich mache hiermit die Anzeige, daß auf mehrſeitiges Verlangen
mit dem 1. Juni ein neuer 26ſtündiger Schreiblehrcursus
(nach amerikaniſcher Methode), in welchem ein Jeder ſchön und geläufig
ſchreiben lernen muß, beginnt. Ich bitte wegen der nöthig werdenden
Eintheilung um alsbaldige weitere Anmeldungen, indem nur noch wenige
Schüler für dieſen Cursus angenommen werden können.

Eine Probe iſt in der Expedition d. Bl. abermals ausgeſtellt.

F. J. Bertina, Schreibmeiſter,

2483

H. Schwalbacherſtraße No. 1.



Bei Lohnkutscher **Menges** ſteht ein complet zugerittenes, from-
mes, fehlerfreies **Reitpferd**, preußiſch-polniſche Race, Rappe-
Stute, 6 Jahre alt, 5 Fuß 3 Zoll hoch, zu verkaufen. 2484

2485

Pariser Mantillen und Frühjahrsmäntel

habe wieder in sehr schöner Auswahl in den neuesten Facons zu billigen Preisen erhalten.

Gleichzeitig mache ich auf mein Lager in **französischen und englischen Stickereien**, hauptsächlich **Kragen, Garnirungen und Taschentücher** aufmerksam.

Bernh. Jonas, Langgasse No. 35.

Magazin Pariser Nouveautés in fertigen

Mantillen und Frühjahrs-Mantelets
in allen Stoffen und zu den billigsten Preisen
empfiehlt

Chr. Schnabel in Wiesbaden.

P. S. Aufträge von außerhalb werden schnell und gut ausgeführt.

2486

Schwarze Seidenstoffe in großer Auswahl, worunter sich **Tashtas glacé** à 1 fl. 30 fr. und 2 fl. und **Satins de Chine** à 2 fl. 18 fr. per Staab befinden, empfiehlt

Lazarus Fürth,

2487 neue Colonnade No. 17—18.

Kunstanzeige.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von jeder beliebigen Größe **Portraits** in Aquarell und auf Stein, unter billigsten Preisen. Proben seiner Arbeiten sind bei Herrn Hof-Buchhändler Schellenberg ausgestellt.

Th. Engert, Maler,

2396

Goldgasse No. 19.

Eine ganz neue **Specereiladen-Einrichtung** ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen **Michelsberg No. 4.**

2488

Verloren.

Vorige Woche wurde ein englisches **Notizbuch**, „John P. Breanch“ gezeichnet, verloren. Dem Wiederbringer wird eine gute Belohnung im Englischen Hof zugesichert. 2489

Am Montag Abend wurde durch die Marktstraße bis zu dem Kursaal ein **Armband** von Haar mit einem goldenen Schloßchen versehen, verloren. Man bittet dasselbe gegen eine gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 2490

Allen Denen, welche an dem langen und schmerzlichen Krankenlager unserer geliebten Gattin und Mutter **Elisabethe Christine Röder**, geb. **Luis**, so innigen Antheil nahmen und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sagen ihren herzlichsten Dank
die trauernden Hinterbliebenen:
Gatte und Kinder.

2491

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, welches im Nähen und in der Hausarbeit erfahren ist, auch Liebe zu Kindern hat, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 2492

Eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen versehen, sucht bei einer kleinen Familie eine Stelle und kann sogleich oder später eintreten. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 2493

Eine perfecte Köchin, welche gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 2456

Eine gebildete Dame aus Frankreich, welche mehrere Jahre in England gelebt hat und in beiden Sprachen vollständigen Unterricht ertheilen kann, wünscht in einer Familie oder in einem Institute gegen Kost und Wohnung die Stelle als Lehrerin zu übernehmen. Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von

C. Leyendecker & Comp. 227

Ein braver Junge von hier kann das Schuhmachergeschäft erlernen bei **Ph. Zimmer**, Langgasse No. 10. 2311

Ein in Küchen- und Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird auf Johanni gesucht. Das Nähere bei **W. Habel**. 2440

Ein Mädchen, welches kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, auf Verlangen gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle und kann den 8. Juni eintreten. Näheres zu erfragen **Mühlweg No. 13**. 2494

Ein Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, Hausarbeit versteht und nähen kann, wird gesucht und kann sogleich eintreten. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 2495

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches fein nähen, bügeln und kochen kann und sich aller Hausarbeit unterzieht, wünscht eine Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 2496

Ein Mädchen, welches sich aller Hausarbeit unterzieht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 2497

Eine perfecte Köchin, welche ihr Fach gründlich versteht, sowie einer Haushaltung vollkommen vorstehen kann, sucht eine Stelle. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 2498

Verschiedene schöne **Käse** und **Mehlwürmer** sind zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl. 2499

Französische **Orthostfässer** à 2 fl., **Ueberfässer** à 36 fr. sind zu
haben Louisenstraße No. 30. 2500

Blind und doch sehend.

Von Elfried von Laura.

(Fortsetzung aus No. 121.)

Adolf berichtete: „Es ist die Tochter des Alten, und dieser ist Verwalter des Criminalgefängnisses. Ein alter Soldat von unzugänglichem Wesen, gegen alle Welt mißtrauisch und verschlossen, nur gegen seine Tochter — und seine Gefangenen nicht. Während er sich gegen die freie Gesellschaft absperrt, soll er gegen die seiner Obhut Befohlenen bei aller Pflichttreue die Menschenfreundlichkeit selbst sein, ja, man sagt, er nenne die Gefangenen seine Kinder, welche der liebe Gott der Stiefmutter Welt abgenommen und an sein Herz gelegt habe. Außer seinem traurigen Gebiete sieht man ihn wenig, dieser Garten ist der einzige öffentliche Ort, den er im Sommer wöchentlich ein paar Mal, und immer im Geleite seiner Tochter besucht. Hier sah ich beide vor acht Tagen zum ersten Mal, und war nicht weniger wie Du frappirt von dem Anblick dieser Mädchengestalt. Ich erfuhr erst hinterher ihr trauriges Loos, das sie aber kaum zu fühlen scheint, obschon sie erst in ihrem achten Jahre nach einer Krankheit erblindet ist. Ihrer Mutter schon vorher beraubt, soll sie von ihrem Vater mit der rührendsten Sorgfalt erzogen, später mehrere Jahre dem trefflichen Dresdener Blindeninstitut anvertraut worden, und aus demselben vor zwei Jahren mit für ihren Zustand wunderbaren Fertigkeiten, namentlich in der Musik, heimgekehrt und seitdem der Abgott ihres Vaters sein. Du kannst Dir denken, daß mein Wohlgefallen an dem reizenden Wesen ein rein künstlerisches ist, da ich mein Bräutchen in Berlin über Alles liebe und es heimzuführen gedenke, sobald ich zu Federn komme. Aber ich konnte doch eine Nacht kaum schlafen vor Begierde, diese Gestalt in meiner Mappe zu haben. Bei der Liebe, die der Vater zu seinem Kinde hegt, dachte ich, müßte ihm ein Gefallen geschehen, wenn es ihm umsonst gemalt würde; ich ging daher zu ihm — aber es fehlte wenig, so hätte er mich zur Thüre hinausgeworfen. Ich mußte unverrichteter Sache abziehen und mich mit diesem Diebstahl behelfen.“

Jetzt erhob sich der Greis mit seiner Tochter und verließ Arm in Arm mit ihr den Garten. Dem jungen Arzte war, als dürfe er die schöne Unglückliche nicht mehr aus den Augen lassen, als müsse er ihr auf dem Fuße folgen und sie aus ihrer Nacht erlösen — und doch stand er wie eingewurzelt da, während sein Freund die Wirthin citirte und sie seinen gelungenen Raub bewundern ließ. Darüber merkten alle Drei nicht, wie ein Polizeisergeant sich einen Moment hinter dem dichten Robiniengebüsch vorbeugte, vor dem der Gefängnißverwalter mit seiner Tochter gesessen.

„Aber nun, Mutter, einen rechten Kaffee!“ sagte Adolf, die Wirthin auf die fette Schulter klopfend — „und bringen Sie ihn in den Garten.“

Bald saßen die Freunde unter den schattigen Akazien, Rudolf genau auf dem Platze, den Elisia, so hieß die Blinde, innegehabt hatte.“

„Meine Instrumente! meine Instrumente!“ seufzte er auf einmal auf. „Ich hätte lieber mich sollen auf die Straße setzen lassen, als die versehen!“

„Nur Geduld!“ ermunterte Adolf; „es ist nun einmal geschehen, und über lang oder kurz muß bei mir doch so viel werden, sie einzulösen zu können.“

„Ach! das ist immer eine ungewisse Aussicht — wer weiß, wenn der bequeme Engländer sich besinnt — und mich sammelt jede Minute, die ich dies holde Wesen mir in Nacht umherwandelnd denken muß.“

„Jetzt verstehe ich Dich erst — Du willst sie wohl operiren?“

„Freilich! Sonst möchten die Instrumente meinerwegen alle semitischen Sprachen lernen und Sanskrit dazu. Zur Fahrt auf den Wallfischfang brauche ich so kostbare Werkzeuge nicht. Es hilft uns doch nichts — ich muß in den sauren Apfel beißen, muß zu meiner Tante gehen —“

„Wilst Du nicht erst noch ein paar Tage warten? Der Lord Bullock muß sich doch nächstens erklären —“

„Nein, nein!“ rief Rudolf heftig; „was Du thun willst, thue gleich! heißt des Arztes goldene Regel. Ein Arzt darf nie auf morgen verschieben, was heute gethan werden könnte, wenn es gilt, einem Leidenden zu helfen. Es steht fest, ich gehe zu meiner Tante — das geizige Weib verbirgt Nachts hundert Mal mehr Geld unter ihrem Kopfkissen, als ich bedarf, um zwei Menschen glücklich zu machen.“

„Ich will Dich nicht zurückhalten — versuche Dein Glück — aber wenn es fehlschlägt, so werde nicht muthlos, verzweifle nicht —“

Es darf nicht fehlschlagen; ich gehe der Alten nicht eher vom Halse, bis sie etwas herausreckt von Dem, was sie meinem Vater abgeschwindelt —“

„Du bist ja auf einmal ganz umgewandelt — aber recht so! Geh’ dem Satansknochen zu Leibe — wie ich glaube, spielt sie die Fromme, da mal’ ihr à la Michel Angelo das jüngste Gericht an die Wand, daß ihr wird wie lauter Heulen und Zähneklappern —“

„Laß mich nur machen — ich will ihr schon zusetzen — wie ich Dir sage: ich verlasse ihre Schwelle nicht, bis ich sie um die nöthigen Thaler ärmer gemacht. Ich weiß schon ein Mittel, sie mürbe zu machen — die alte Heuchlerin hat eine heillose Furcht vor dem Tode — und den Tod will ich sie leidenschaftig sehen lassen, wenn sie nicht gutwillig gibt!“

In diesem Augenblicke brachte Frau Brummeisen den Kaffee. Auf Adolf’s Einladung setzte sie sich zu den beiden Freunden und plauderte mit ihnen, wobei Rudolf noch Manches über die Lebensweise des alten Gefängnißverwalters und seiner Tochter erfuhr, was ihn nur in dem Verlangen bestärkte, die Blinde von ihrem Leiden zu befreien.

Eine halbe Stunde später verließen die Freunde den gastlichen Ort. Bald nach ihnen schlich auch der Polizeisergeant sich aus seinem Versteck hervor und folgte ihnen von fern nach. (Fortf. f.)

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 28. Mai. Neu einstudirt: Erziehungs-Resultate, oder: Güter und schlechter Ton. Lustspiel in 2 Akten von Carl Blum. Herausf: Der Prozeß. Lustspiel in 1 Akt von R. Benedix.

Für das Denkmal des seel. Kirchenraths Dr. Schulz sind weiter eingegangen:

Bei Kirchenvorsteher Weill: von einer Ungenannten 1 fl. 45 kr.